Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 13

Werbung

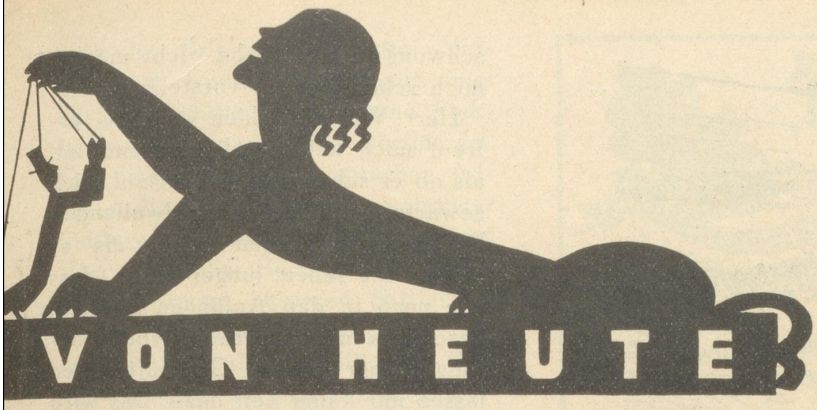
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



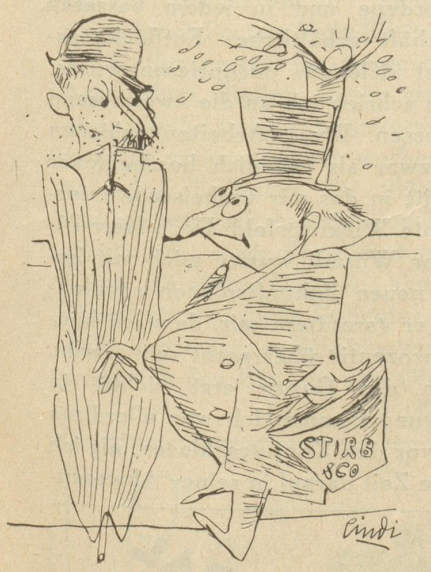
schundenen Eindruck und freute sich auf die Wirkung der Ueberraschung, wenn er Agnes lieb und strahlend im Bureau gegenübertreten würde. In der Ferne winkte der Posten eines Direktors. Als er bei Brokman wieder seinen Dienst antrat, trug seine Miene vornehme Zurückhaltung und einen Respektrand, der den kleinen Kollegen von früher den kurz vor seiner Beförderung stehenden Hohen gegenüber Abstand bewahren lässt. Dann kam die grosse Stunde. Dr. Miller hatte ihr Amt angetreten und liess die Beamten der Direktion einzeln zur Vorstellung in das Chefzimmer treten. Zuletzt kam Adolf Krck an die Reihe. Vor dem Spiegel im Vorzimmer prüfte er nochmals seine Erscheinung und setzte das entsprechende Lächeln auf. So trat er ein. Dr. Miller sass hinter dem Diplomatenschreibtisch, ernst, unnahbar und streng, denn es wohnten zwei Seelen in ihrer Brust: die einer Dame und die eines General-Direktors. Dolfi wandte sich an die erstgenannte, indem er beide Arme ausstreckte, als wollte er sagen: Du lieber Schwan! Er sagte aber gar nichts, denn eine Geste von Dr. Miller erstickte das erste Wort im Keime. Nachdenklich blickte sie auf den Angestellten, denn eine Sekunde lang kämpften in ihr die private und die geschäftliche Seele. Dann sprach aus ihr der Generaldirektor:

«Theoretisch kämen hier zwei Lösungen in Frage: a) ich heirate Sie, lieber Dolfi, b) ich schmeisse Sie hinaus, Herr Krck».

«Ahhh —» seufzte der Unüberwindliche.

«Praktisch kommt aber nur klein b) in Betracht», entgegnete Generaldirektor Dr. Agnes Miller, «denn ich bin schon verheiratet!»

Ralph Urban



„... und welches waren die letzten Worte Deines Freundes?“
„Gar keine ... seine Frau war bis zum letzten Augenblick bei ihm!“

Darum

«Warum ist eigentlich Deine Frau so eifersüchtig auf Deine Sekretärin?»

«Ehe wir geheiratet haben, war sie meine Sekretärin ...!»

H. S.

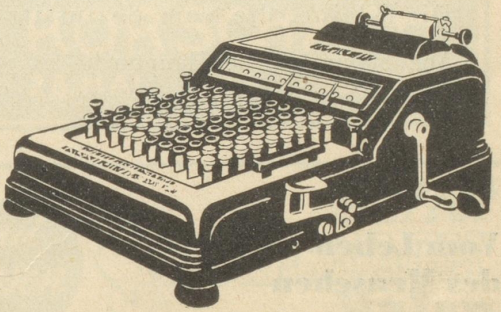
Die Perle

Junge Herrin zum Dienstmädchen, das mit einer Zitrone im Mund den Mittagstisch deckt:

«Aber Helena, was soll das heissen?»

Helena: «Gnädiges Fräulein, Madame hat mir befohlen, den Kalbskopf mit einer Zitrone im Maul aufzutragen!»

ASPASIA A.G. WINTERTHUR
Mustermesse in Basel, Halle I, Stand No. 96



Die schweizerische Rechenmaschine

„DIRECT“

schreibend, ist ausgestellt an der

SCHWEIZ. MUSTERMESSE BASEL,
HALLE I STAND 75
GRUPPE: BUREAUMATERIAL

Diese Schweizer Erfindung und dieses Schweizer Fabrikat begegnet grosser Beliebtheit und hat eine dankbare Kundschaft gefunden. Ihre grossen Vorteile wie:

direkte Subtraktion, Multiplikation, Möglichkeit der Benützung als schreibende u. nicht schreibende Maschine, automatische Tastensperrung etc.

bieten Verwendungsmöglichkeiten, die schätzenswert sind und infolge des konkurrenzlosen Preises die Anschaffung einer solchen Maschine fördern.

Prospekte und Vorführung kostenlos durch die Generalvertretung:

THEO MUGGLI, ZÜRICH

Gessnerallee 50 Telephon 36.756

Alleinvertretuug für Stadt und Kanton Zürich:

ROBERT GUBLER, ZÜRICH

Bahnhofstrasse 93. Telephon 58.190